

Lösen von Wahrnehmungsblockaden

Wenn das Licht in der DNA eingeschaltet ist, wird die Information in der DNA gelesen. Dann lösen Schlüsselreize das Lesen der Informationen in der DNA aus. Diese Schlüsselreize werden durch Wahrnehmung aktiviert und durch ein Bedürfnis ausgelöst. Ein Hund, der Futter sieht hat sofort das Bedürfnis zu fressen. Der Schlüsselreiz löst die Produktion von Speichel aus. Wir sehen einen Menschen, den wir lieben. Schlüsselreize lösen ein Lächeln, die Produktion von Glückshormonen und ... aus.

Schlüsselreize kommen in der Zelle an, wenn sie ausgelöst werden. Bevor unsere Wahrnehmung das Großhirn erreicht, prüft der Thalamus, ob die eingehenden Signale für uns von Bedeutung sind. Unwichtige und unangenehme Signale kann der Thalamus unterdrücken, sie erreichen dann das Großhirn nicht. Unterbindet der Thalamus die Weiterleitung von Wahrnehmungssignalen an das Großhirn, kann dieses Wahrnehmung nicht verarbeiten und die benötigten Schlüsselreize nicht senden ⇒ die DNA wird nicht gelesen.

Es gibt eine wunderbare Geschichte, die die Entstehung von Wahrnehmungsblockaden beschreibt.

„Die Programmierung des Thalamus

Natürlich hat bei einem Neugeborenen das Programm des Thalamus nur grundlegende Anweisungen, die wir alle von unseren Vorfahren geerbt haben. Wir betreten diese Welt, und zum ersten Mal werden unsere Sinne wirklich stimuliert. Der Thalamus beginnt sein Werk. Er verarbeitet die laufenden Daten; er ist intelligent: Mama schaut uns mit Liebe an – yammi, yammi, viele schöne Empfindungen an die Großhirnrinde. Sie stillt uns, die Milch ist sehr gut, wir fühlen Zuneigung, die Wärme, den Geruch – yammi yammi, viele schöne Empfindungen an die Großhirnrinde. Der Thalamus lässt sie gern durch, daher geht es auch.

Bis hierhin ist alles schön und gut.

Jetzt ändert sich die Szene. Wir sind ein bisschen größer. Auch unsere Eltern haben sich wirtschaftlich verbessert und einen neuen weißen Teppichboden für ihr Schlafzimmer angeschafft. Am Sonntagmorgen machen es sich die „Alten“ gemütlich, mit Frühstück im Bett und allem, was dazu gehört. Papa ist ausgegangen, um die Zeitung zu holen, Mama duscht gerade. Wir sind im Schlafzimmer. Der Teppichboden ist wunderbar, ein wahres Vergnügen, darauf herumzukrabbeln. Was ist das für eine faszinierende gelbe Flüssigkeit in dem Glas auf dem Nachtkommöden? Der Orangensaft, den Mama so gern mag. Jetzt sind wir dran! Toll, jetzt haben wir das Glas in der Hand! Und diese herrliche gelbe Sache bewegt sich mit der Hand! Yammi Yammi, viele schöne Empfindungen an die Großhirnrinde!

Schau mal! Wenn wir die Hand noch ein bisschen schräger halten, fällt diese Flüssigkeit auf die Erde! Ein herrlicher gelber See ist auf dem schneeweißen Teppich entstanden. Das erfordert weitere Forschungsarbeit. Wir lassen uns wieder auf den Boden nieder – ahh, was für ein schönes klebriges Gefühl in unserer Hand! Und auch dieses Gelbe bewegt sich! Ich male eine wunderschöne gelbe Figur auf den weißen Hintergrund! Ekstase – Yammi Yammi!!! Viele ekstatische, herrliche Gefühle an die Großhirnrinde!

In diesem Moment schneidet eine wütende, harte Stimme wie ein Schwert durch alle unsere Empfindungen, durch unsere Essenz, durch unsere innerste Intimsphäre – das Gefühl, sterben zu wollen. „Was machst Du da? Hör sofort damit auf!“

Mama ist aus der Dusche gekommen und hat noch ihr rosafarbenes Handtuch um den Kopf.

Schmerz, Schmerz, Schmerz, schlimme Empfindungen gehen an die Großhirnrinde. Mamas wütendes, unglückliches Gesicht, als sie den ruinierten Teppich sieht, für den sie auf mehr als ein Abendessen im Restaurant verzichtet hatte.

Schmerz, Schmerz, Schmerz, schlimme Empfindungen gehen an die Großhirnrinde.

Der Thalamus hat etwas dazugelernt. Er empfängt nicht gern Schmerz, teilt ihn nicht gern mit, und wird dafür sorgen, dass das, was da gerade geschehen ist, nicht wieder vorkommt. Die Lektion ist klar: sich nicht der Freude, der Ekstase, dem Glück hingeben, sonst riskieren wir, dass wir Schmerz empfinden und die Leute, die wir lieben, unglücklich machen.⁴⁰

Schlüsselreize kommen in der Zelle an, wenn sie nach der Verarbeitung der Wahrnehmung ausgelöst werden. Unterdrückt der Thalamus die Verarbeitung von Wahrnehmung im Großhirn, damit wir glücklich sind, kann die Zelle die Botenstoffe nicht freisetzen, die für eine angemessene Reaktion benötigt werden.

Wir reagieren nicht!

Um unser Überleben zu sichern und uns zu schützen, erreicht eine Kopie aller Wahrnehmungssignale das Kleinhirn und das Emotionalhirn. Diese Wahrnehmungssignale bleiben Bruchstücke, wenn sie nicht vom Großhirn zu einer Einheit, zu einem Ganzen zusammengesetzt werden. Unterdrückte Wahrnehmung wird demnach nur bruchstückhaft erkannt. Das geschieht, weil unterschiedliche Sinneseindrücke in unterschiedlichen Hirnarealen verarbeitet werden. Wir können das mit einem Puzzle vergleichen, das in Einzelteilen vor uns liegt und erst noch zusammengesetzt werden muss.

Erkennt das Kleinhirn oder Emotionalhirn Wahrnehmungsbruchstücke als lebensbedrohlich, so kommt es zu einer massiven Ausschüttung stressauslösender Schlüsselreize. Das ganze System wird auf den Überlebenskampf eingestellt. Die DNA tut alles, um das

⁴⁰ Aura Soma, Der Weg von Licht und Farbe, Flammini und Hasinger, Aquamarin Verlag 2001

Überleben zu sichern und die notwendigen Stresshormone sofort zur Verfügung zu stellen ⇒ der Körper wird mit Stresshormonen überschwemmt. Da diese Überproduktion auf einem Irrtum beruht, versteht der Mensch sich selbst nicht mehr. Der Anblick einer Spinne, ein besonderer Geruch oder eine Farbe können Panik auslösen. Er reagiert über, erlebt einen Angriff, eine Gefahr, wo es lediglich um eine Entscheidung, Klärung, ein Kompliment oder eine andere, normale Situation geht. Durch seine, für Außenstehende unverständliche Reaktion, stößt er bei seinen Mitmenschen auf Ablehnung, Unverständnis, Aggression und entwickelt stressbedingte Krankheiten.

Damit es nicht so weit kommt, ist es wichtig, auch die Wahrnehmungsblockaden zu lösen. Schlüsselreize können dann wieder ihrem Bedarf entsprechend gebildet werden. Auch für die Lösung von Wahrnehmungsblockaden können wir die Entsprechungen zu den 5 Elementen Feuer, Wasser, Metall, Erde und Holz nutzen. Das hat den großen Vorteil, dass wir nicht in der Vergangenheit graben müssen und die wesentlichen Faktoren sofort identifizieren können.

DIE FÜNF SINNESORGANE SIND DEN 5 ELEMENTEN ZUGEORDNET.

Sinnesorgan	Element
Auge	Wasser
Nase	Metall / Luft
Mund	Erde
Ohr	Feuer
Haut	Holz

Abbildung 13: Tabelle Elemente und zugeordnetes Sinnesorgan

Um effizient Wahrnehmung wieder einzuschalten, können wir die Elementzuordnung der sinnlichen Wahrnehmung nutzen. Exemplarisch möchte ich diese für den Mund zeigen.

Der Mund ist dem Erdelement zugeordnet. Über den Mund machen wir drei wichtige Grunderfahrungen:

- ◆ Genährt sein – durch das Stillen, später essen
- ◆ Geliebt sein – durch küssen und kosen
- ◆ Biss haben – sich verteidigen oder angreifen.

Kleine Kinder beißen gern.

Damit der Klient wieder ein Gespür für den Mund bekommt, testen wir die Kiefer, das Kiefergelenk, die Lippen und den Gaumen.

Ob der Geschmacksinn teilweise ausgeschaltet ist können wir herausfinden, indem wir die Reaktionen des Klienten auf die 5 Geschmacksrichtungen testen.

Geschmack	Element
salzig	Wasser
scharf	Metall / Luft
süß	Erde
bitter	Feuer
sauer	Wasser

Abbildung 14: Tabelle Elemente und zugeordneter Geschmack

Schaltet ein Geschmack ab, weiß man, dass die dazugehörige Energie vom Thalamus unterdrückt wird. Wenn der Klient bei bitter abschaltet bedeutet das: